



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXIV. Markgraf Ludwig d. R. giebt dem Henning Rudiger und Fabien das von ihnen erkaufte Schulzenamt zu Lehn, am 24. Oktober 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

habe wir angefeen yre redeliche bete vnd haben yn bestetiget vnd bestetigen ouch mit diesem brieff alle yre rechticheit vnd vriheit vnd gute gewonheit vnd ouch alle reteliche briene, dy sy von den alden fursten Marggrauen zu Brandenburg, vnzern vorvarn, vnd von vnzen egenanten brudern Marggraue Ludwige dem Eltern vnd Marggraue Ludwige dem Romer haben vnd waz sy vns kontlichen vnd redelichen bewisen mugen, dar sy recht zu haben, darbi wir sy lazen vnd behalden willen ane alle hindernisse. Ouch gelobe wir, wenne wir vnzern teyl landes zu vns nemen, daz wir denne alle redeliche schuld halp gelden sullen vnd willen, als ez in den brieffen vnzer teylunge tusschen vnzerm bruder Marggrauen Ludwige dem Romer bogriffen ist, dy sy vns mit vnser bruders brieffen redelichen bewisen mugen, vnd ouch daz wir sy bi yrer grenitz, dy sy von altere gehat vnd besessen haben, behalden willen vnd sy yres rechten vortedingen kegen allermenklich, also alz vns daz zu rechte geboret. Des zu orkunde habe wir diesen brief versigelt mit vnzerm anhangen Ingesigel. Dar ubir syn gewesen dy vesten manne Ludwig von Wedel, Haffe von Wedel von Vchtenhagen, Haffe von Wedel von Valkenburg, Wetige von Wedel, ritter, Otte Morner, Henning von Brederlo vnd ghunter von Gunterfberge vnd andere vnzer manne genug. Geben zu Soldyn, nach Cristis geborte dritzenhundert Jar, darnach in dem vir vnd Sechzigsten Jare, an der Mitwochen nach sand Johannes Baptisten tage.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 79.

CXIV. Markgraf Ludwig d. R. giebt dem Henning Rudiger und Fabian das von ihnen erkaufte Schulzenamt in Königsberg zu Lehn, am 24. Oktober 1364.

Wi Ludwig der Römer, von godes genaden Marggraue tu Brandenburg vnde tu Lufitz, des hiligen Romischen Rikes ouerste camerer, Palntzgraue by Ryne vnde Hertog in Beyern, Bekennen openbar, dat wi den bescheiden vnzern borgern tu kongesperch Henninge Rudiger vnd Fabiane, syner dochter man, med eyner gesamenden hand vnd eren rechten eruen verlegen hebben vnd verlygen mit difem briue dat Schulten ambacht tu kongesperch, vnser Stad, med dem dridden pennynge des wartinfes, med dem dridden pennynge des Stedegelts vnd med dem dridden pennynge der Broke, di daraff komen vnde geuallen mogen, dat sy van Henninge Schulten, Bollen vnd Henning Bollen, gebrudern, vnzern borgern tu kongesperch, vm ere gereide gelt gekostt hebben, dy ok daiselue Schulten ambacht vor vns vnde vnzern rade tu der vorgnanten Hennings, ffabians vnd irer eruen hand vnd behuff willichlicken upgelaten hebben, med allen eren rechten, friheiden, gulden vnd nutten, dy van aldir vnd tu rechte darta gehoret hebben vnd noch gehorn vnd als ed dy vorgeante Schulte vnd Bollen vor van vns gehat hebben vnde beseten, Vorbat van vns tu eynem rechten leyne tu hebben vnd tu genyeten vredelicken vnd gernclicken vnde ane allerley hindernisse tu besitten. Mede orkunde des briues, daran vnzer Ingesigel gebangen ist. Des sint getuge dy Edel man Reynolt here tu Strel, dy vesten manne Haffe van Wedel van Valkenborg, Wedige van Wedel,

Ridder, Hennyng Brederlow vnd genuch ander erbare Lude. Gegeuen tu Kongesperch, na gods gebord dritteynhundert Jar ym vir vnd Sestigestem Jare, am donredage vor Symonis vnd Jude der hiligen Aposteln.

Nach dem Original des Königsberger Stadtarchives No. 78.

CXV. Markgraf Otto genehmigt den Verkauf des Schulzenamtes zu Königsberg an Henning Rüdiger und Fabian, am 12. Juni 1365.

Wi Otto, von gods gnaden Marggraue tu Brandenburg vnd tu Lufitz, des heiligen Romischen Rikes ouerste camerer, Paltzgraue by Ryne vnd herthog in Bayern, Bekennen openbar, dat wi den bescheiden vnsern borgern tu Kongesperch, Hennyng Rudiger vnd Fabiane, syner dochter man, med eyner gesamenden hand vnd eren rechten eruen verlegen hebben vnd verlyen mit diesem brieue dat schulten ambacht tu Kongesperch, vnser stad, med dem dridden pennynge des wurtynses, med dem dridden pennynge des stedegelts vnd med dem dridden pennynge der Broke, di darvff komen vnd gevallen mogep, dat sy van hennyng Schulden Bollen vnd hennyng Bollen, gebrudern, vnsern borgern tu kongesperch, vme ere gereide gelt gekoft hebben, dy ok datselue Schulten ambacht vor vns vnd vnserm rade tu der vorgeanten hennynges, fabians vnd irer eruen hand vnd behuff willichliken upgelaten hebben, med allen eren rechten, friheiden, gulden vnd nutten, dy van aldir vnd tu rechte dar tu gehoret hebben vnd noch gehoren vnd als ed dy vorgeanten Schulte vnd Bollen vor van vns gehat hebben vnd beseten, vorbat von vns tu eynem rechten leyne tu hebben vnd tu genyeten vredelicken vnd gerucliken vnd ane allerley hindernisse tu besitten mede orkunde des brieues, daran vnser Ingeligel gehangen ist. Dar ouir syn gewesen dy Erwerdige in got vatir vnd here henrich, Bisschop tu Lubus, dy velen manne mertyn von kuntzendorp, vnser houemeister, Petir von Bredow, ritter, heinrich von schulenborch vnd nickel von Ertmerstorp, vnser voyget vnd andere Erbare lute genug. Gegeuen tu kongesperch, na Cristi geburde dritteynhundert iar, dar nach in dem vif vnd Sestigestem iare, an des heiligen Lichamen taghe.

Nach dem Original des Königsberger Stadtarchives No. 80.